
Eine zeitökonomische Theorie der Suffizienz als Beitrag zur Postwachstumsökonomie

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe an der Universität Passau

05. Februar 2018

Niko Paech



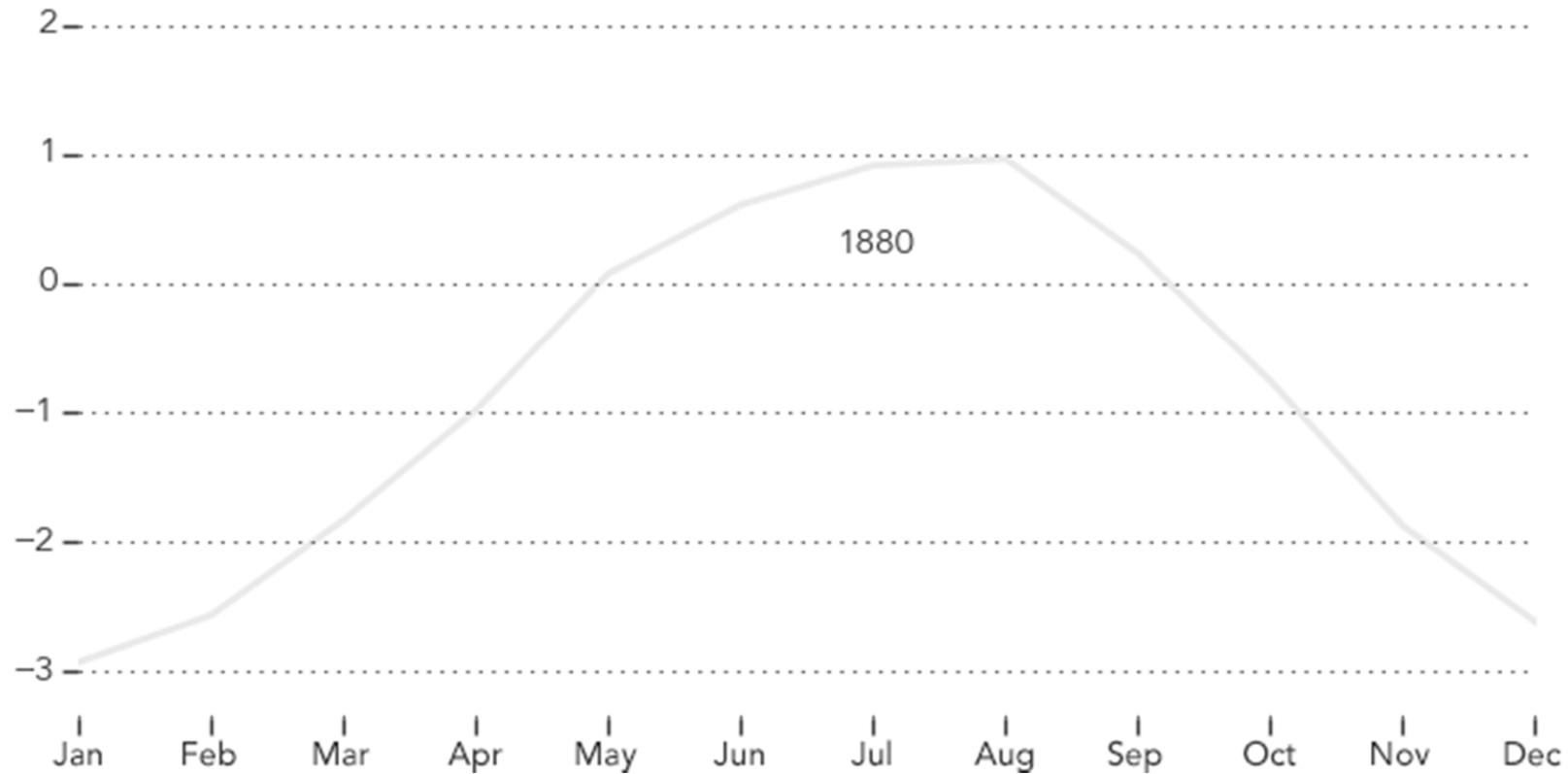
Aufbau des Vortrags

1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Klimawandel als ökologische Grenze des Wachstums

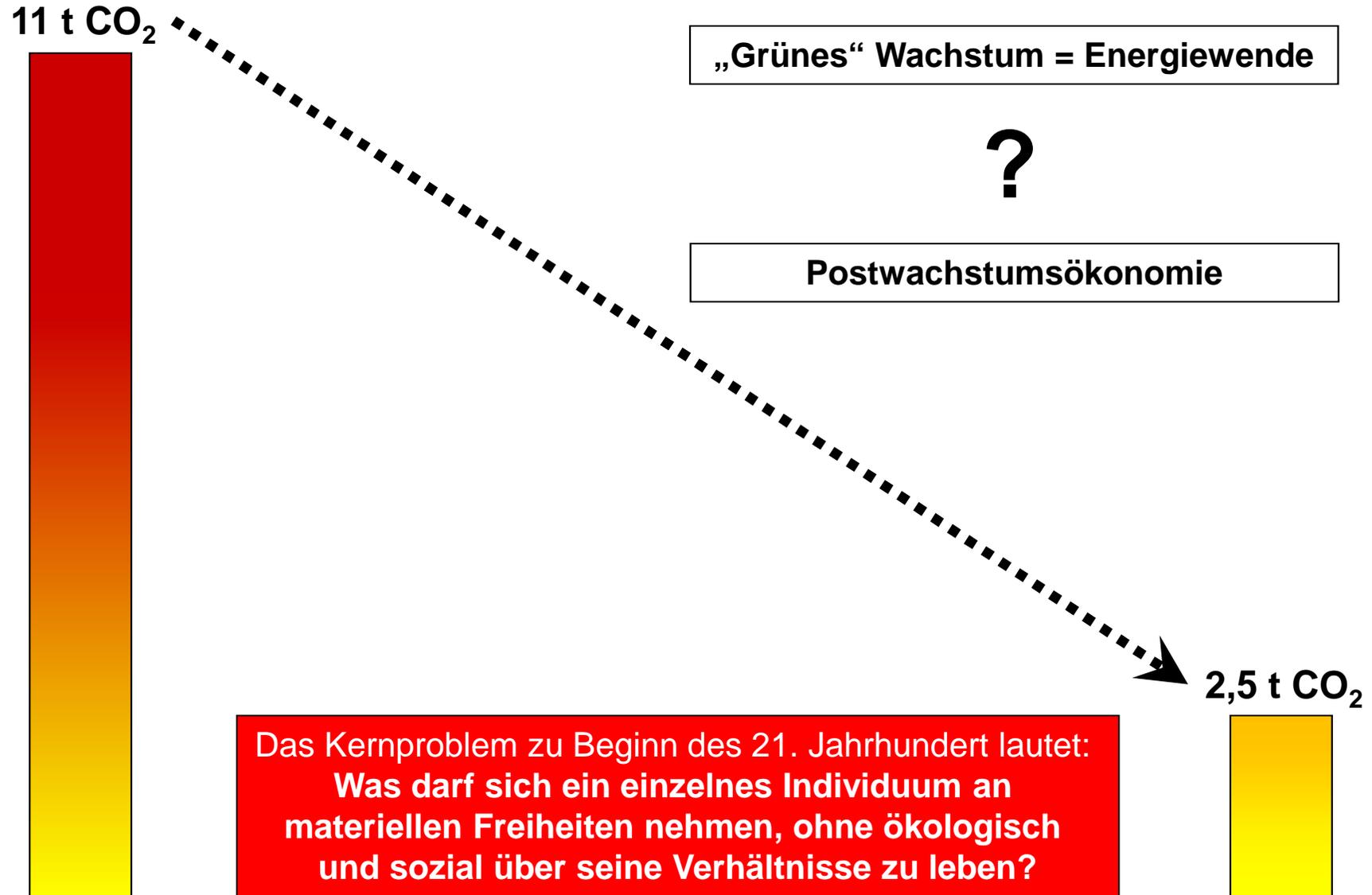
Temperature Anomaly (°C)

(Difference from 1880-2015 annual mean)



http://earthobservatory.nasa.gov/IOTD/view.php?id=88607&eocn=home&eoci=iotd_title

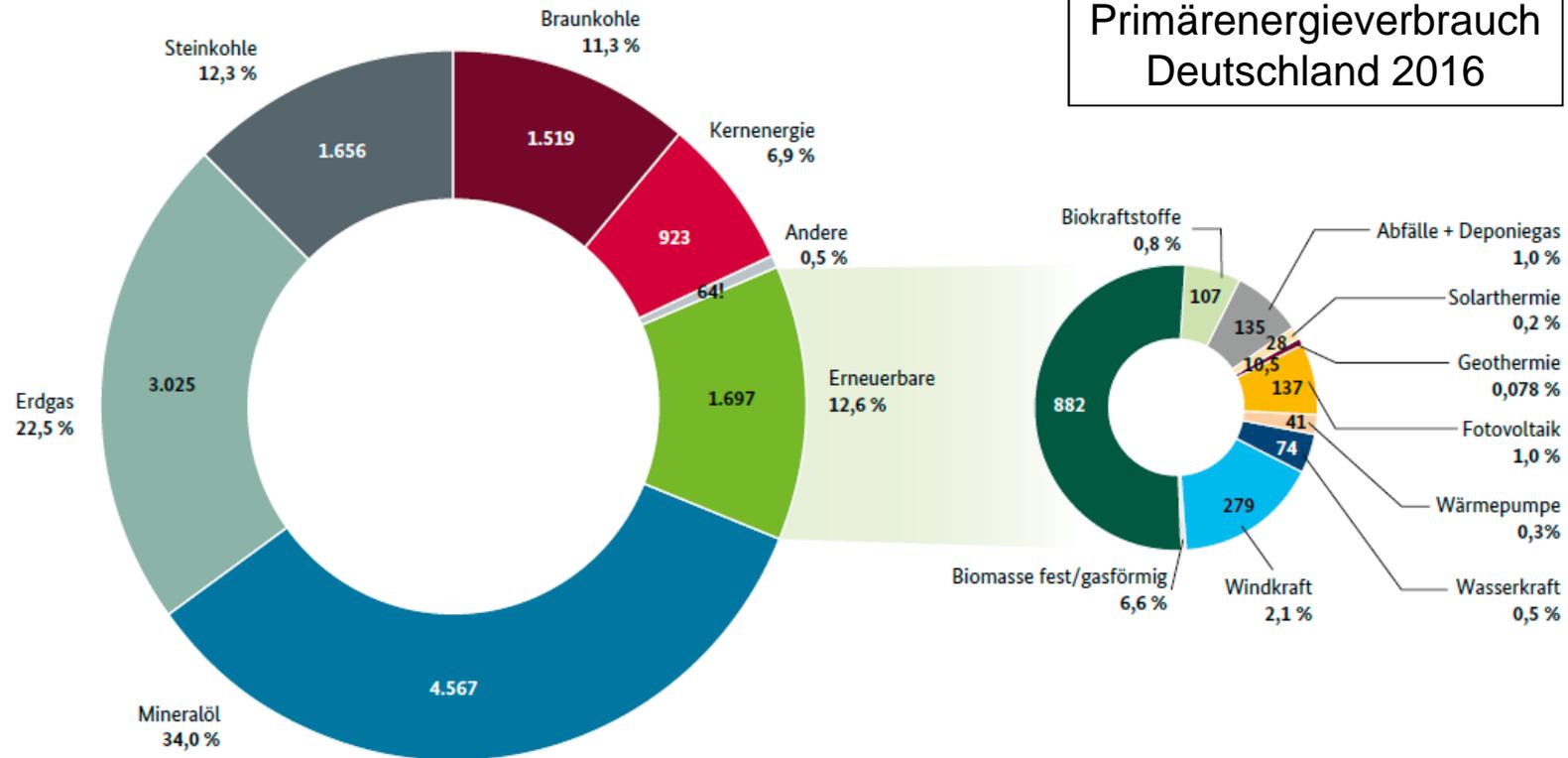
Was erfordert die Einhaltung des 2°-Klimaschutzziel?



Aufbau des Vortrags

1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Die Energiewende – pure Techniküberschätzung

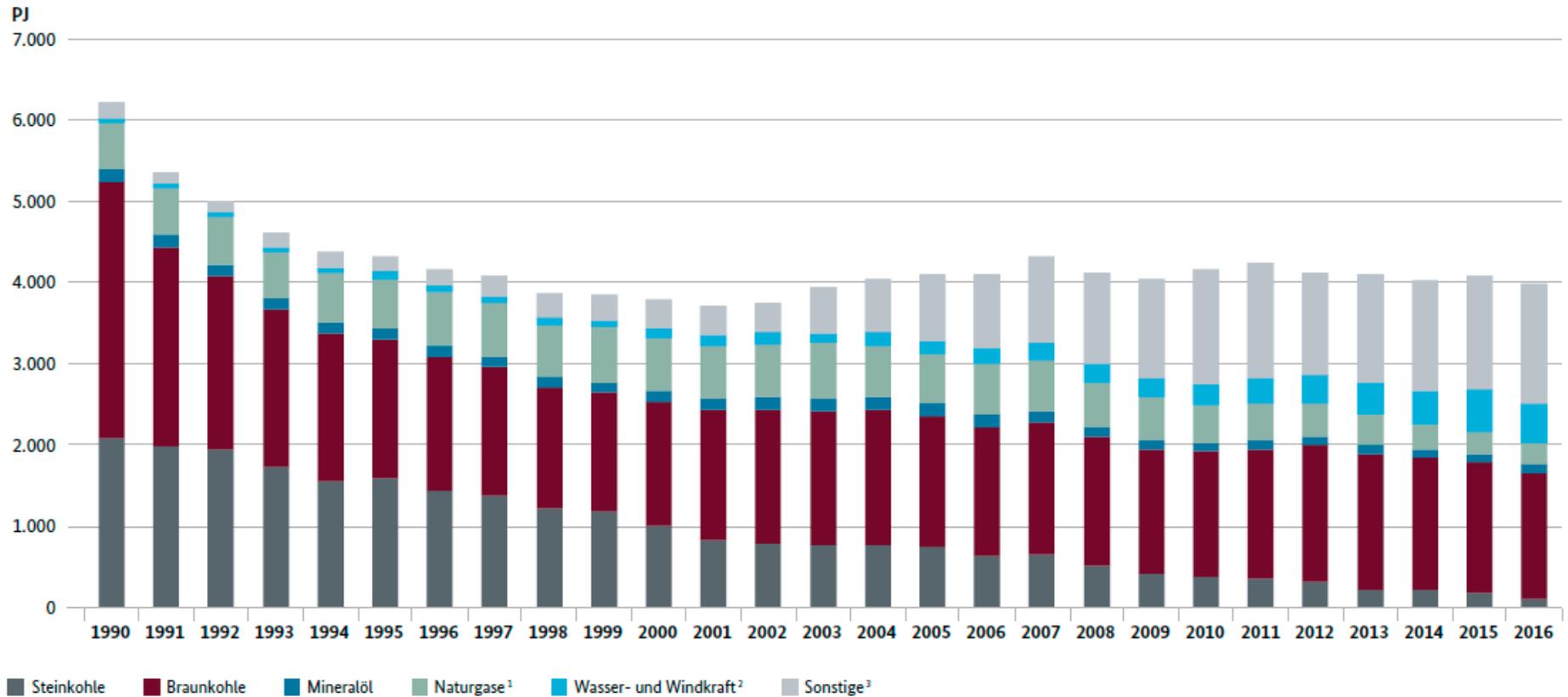


* Vorläufig

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat)

- Wie viel Natur/Landschaften haben 2,1% Windenergie und 1% Photovoltaik gekostet?
- Potenziale der ökologisch ruinösen und CO₂ erhöhenden (!) Bioenergie sind erschöpft.
- Volatilität: Produzierte Windleistung beträgt nur ein 1/6 der installierten Nennleistung.
- 8 % weniger Energie im Verkehr entspräche der gesamten Windenergieerzeugung.

Primärenergiegewinnung: Stagnation auf zu hohem Niveau

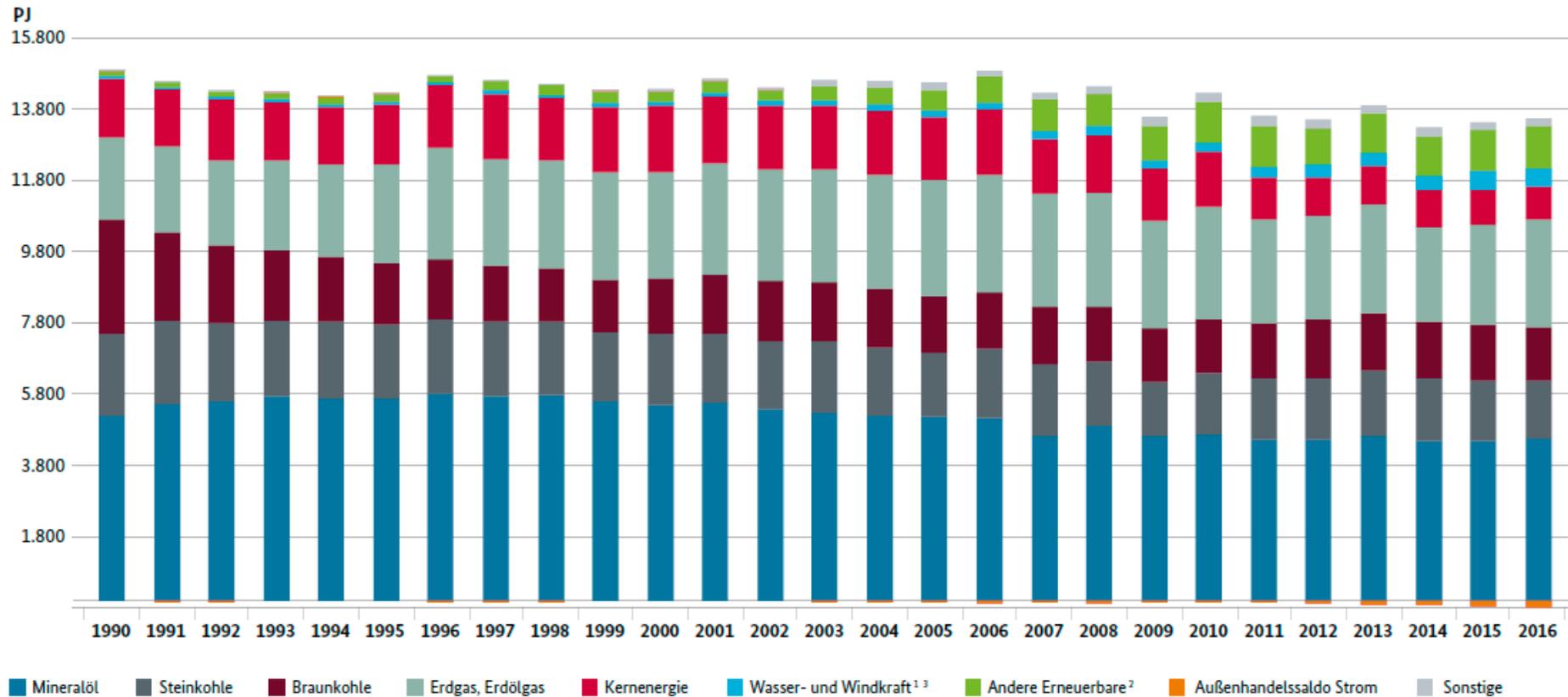


1 Erdgas, Erdölgas, Grubengas 2 Inkl. Fotovoltaik

3 Brennholz, Brenntorf, Klärschlamm, Müll u.ä. Abhitze zur Strom- und Fernwärmeerzeugung

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB)

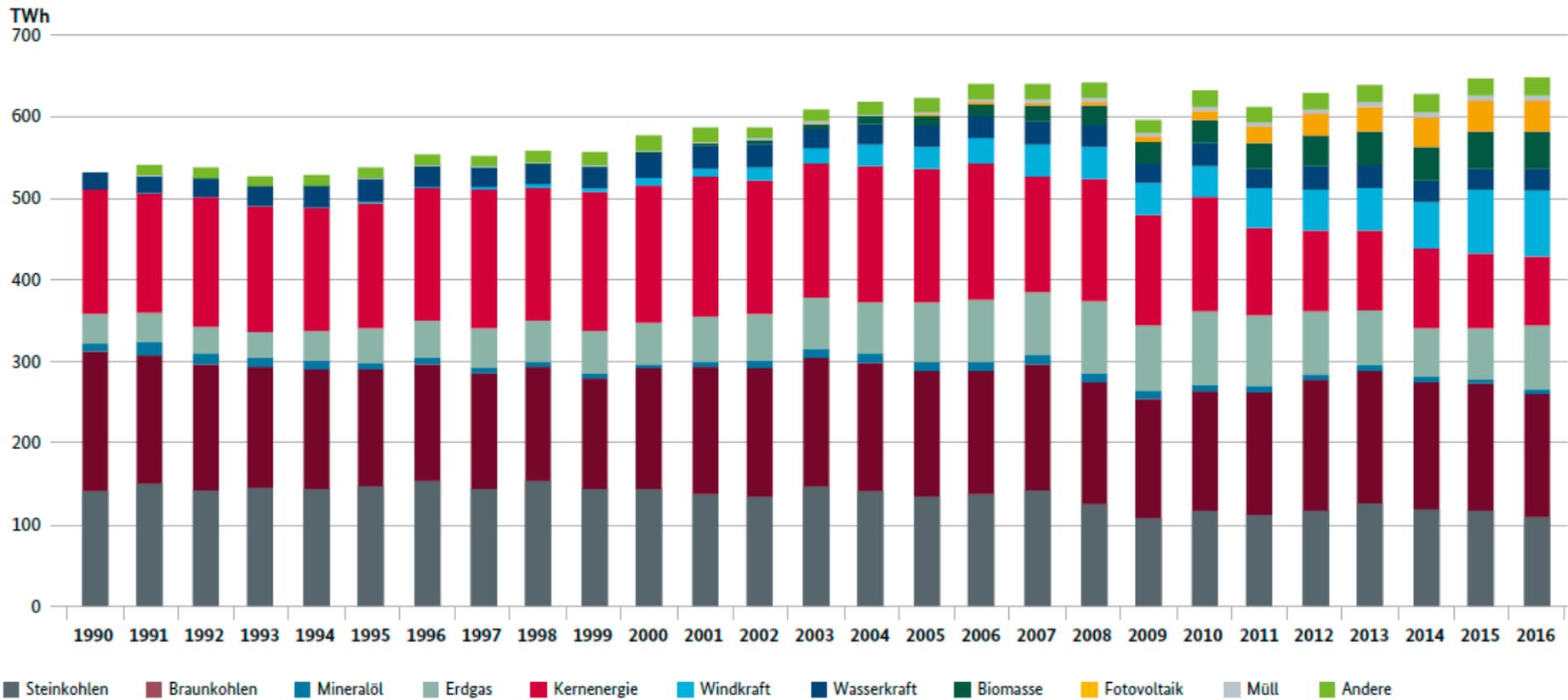
Primärenergieverbrauch: Stagnation auf zu hohem Niveau



1 Windkraft ab 1995 2 U.a. Brennholz, Brenntorf, Klärgas, Müll 3 Inkl. Fotovoltaik

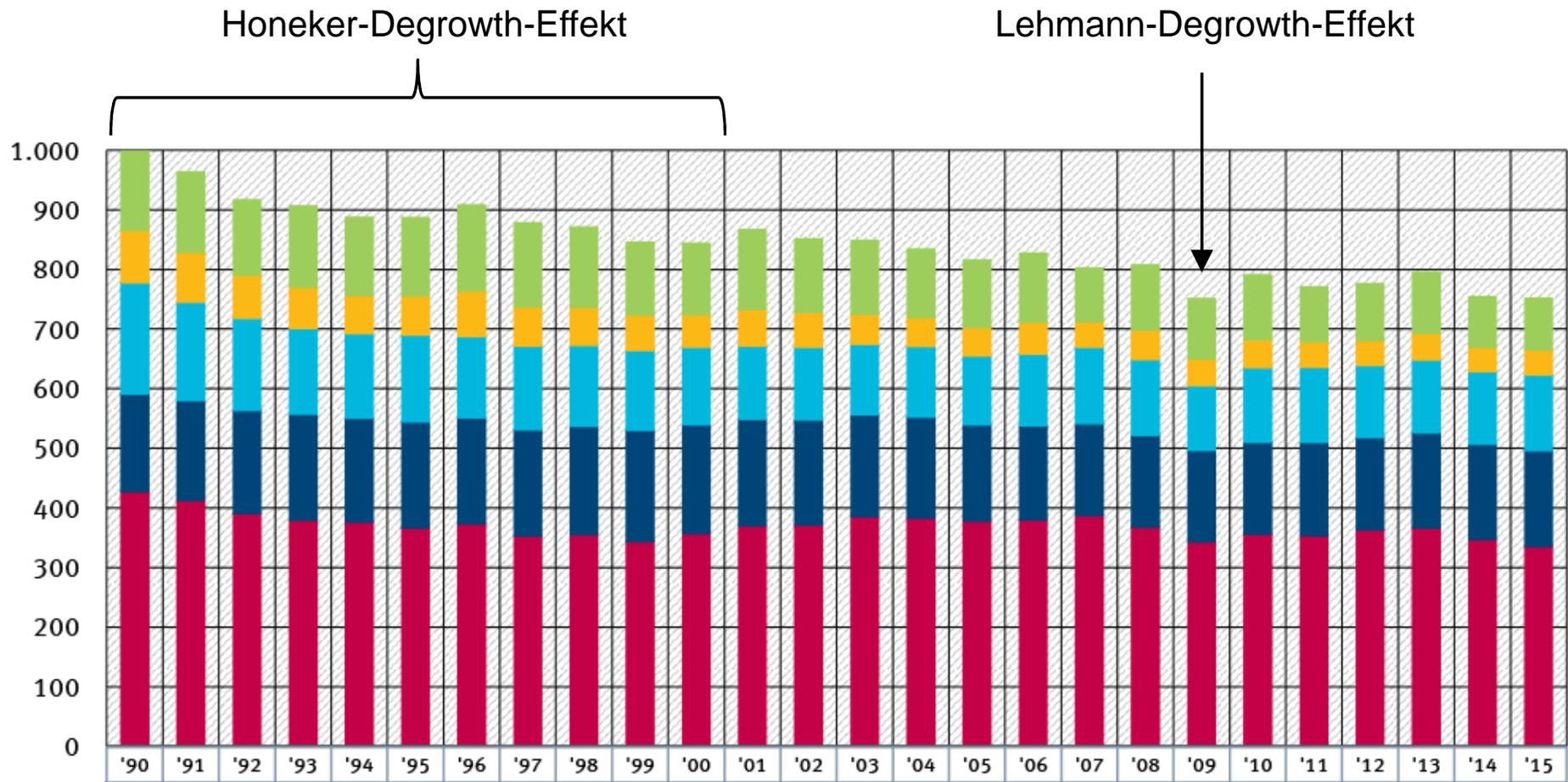
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB)

Bruttostromerzeugung in Deutschland



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat)

Reduktion energiebedingter CO₂-Mengen gelingt nur durch Degrowth



Quelle: Umweltbundesamt (UBA)

Nicht technischer Fortschritt, sondern eine Verringerung des BIP entlastet die Ökosphäre!

Aufbau des Vortrags

1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Dogmenhistorie der Wachstumskritik (Auszug)

Ältere Schulen der Wachstumskritik

1. Ist Wachstum möglich?

- Quesnay (1758)
- Malthus (1798)
- Mill (1848)

2. Ist Wachstum sinnvoll?

- Keynes (1941)
- Erhard (1957)
- Kohr (1957)
- Boulding (1966)
- Mumford (1967)

3. Ist Wachstum schädlich?

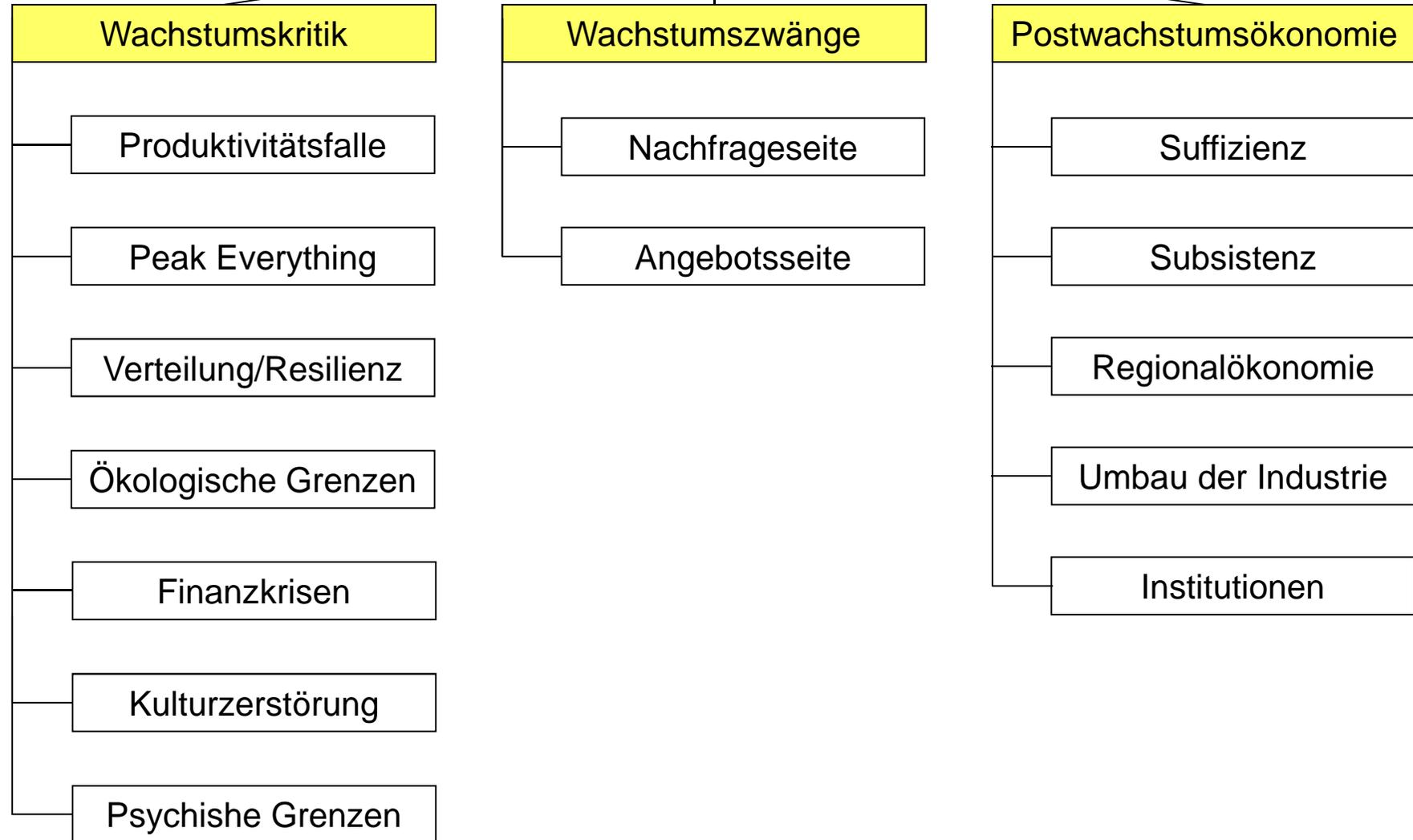
- Geogescu-Roegen (1971)
- Meadows (1972)
- Schumacher (1973)
- Illich (1973)
- Fromm (1976)
- Gorz (1977)
- Daly (1977)/Hueting (1980)

Neuere/aktuelle Konzepte: Die zweite Welle

4. Ist Degrowth möglich?

- Gronemeyer (1988)
- Neiryneck (1992)
- Sachs (1992)
- Sakar (2001)
- Pallante (2005)
- Layard (2005)
- Paech (2005, 2012)
- Binswanger (2006)
- Latouche (2006)
- Heinberg (2007)
- Trainer (2007)
- Victor (2008)
- Martinez-Alliez (2009)
- Jackson (2009)
- Miegel (2010)
- Schor (2010)
- Seidl/Zahrnt (2010)
- Welzer (2013)
- D'Alisa/Demaria/Kallis (2016)

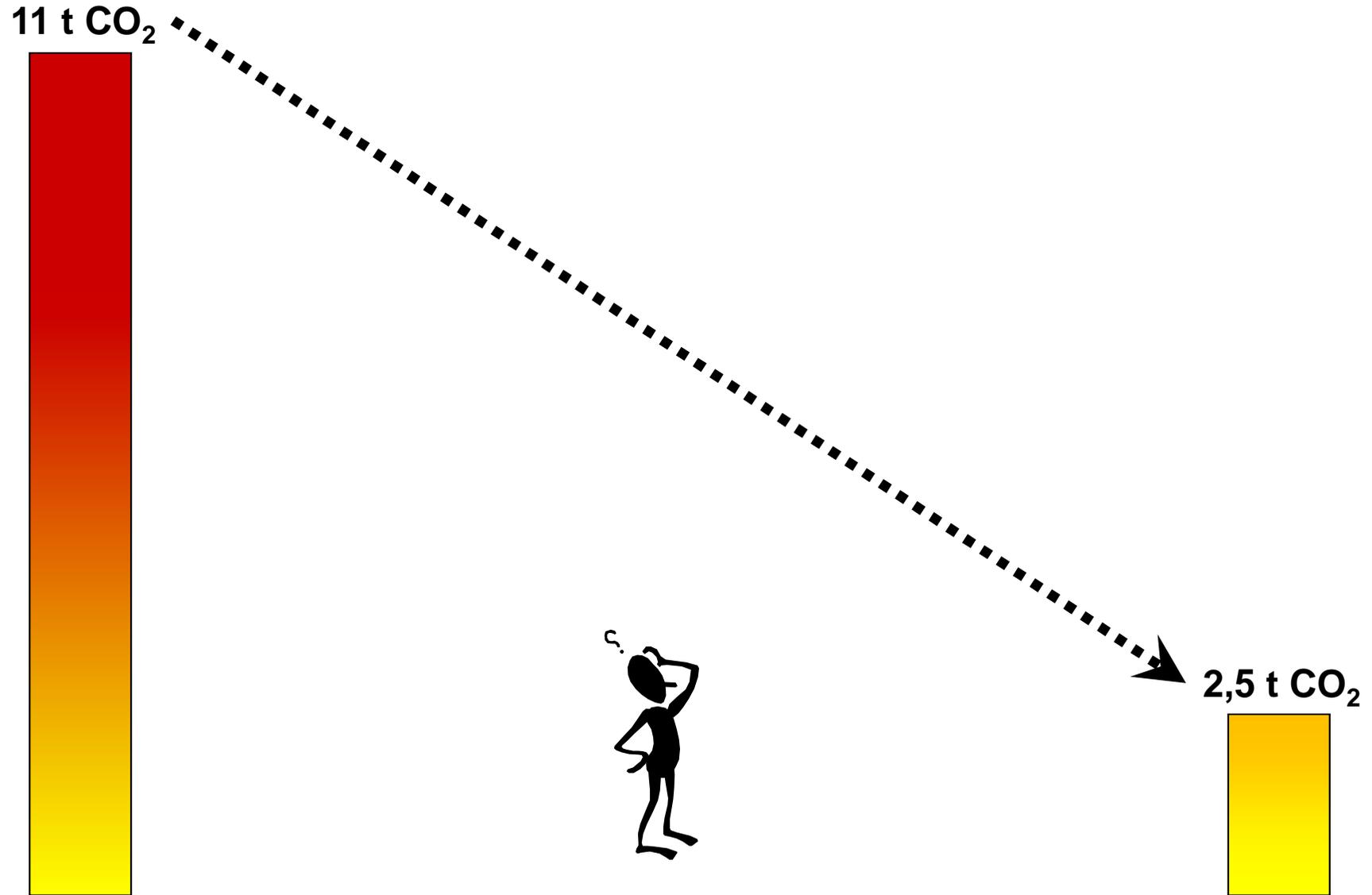
Postwachstumsökonomik



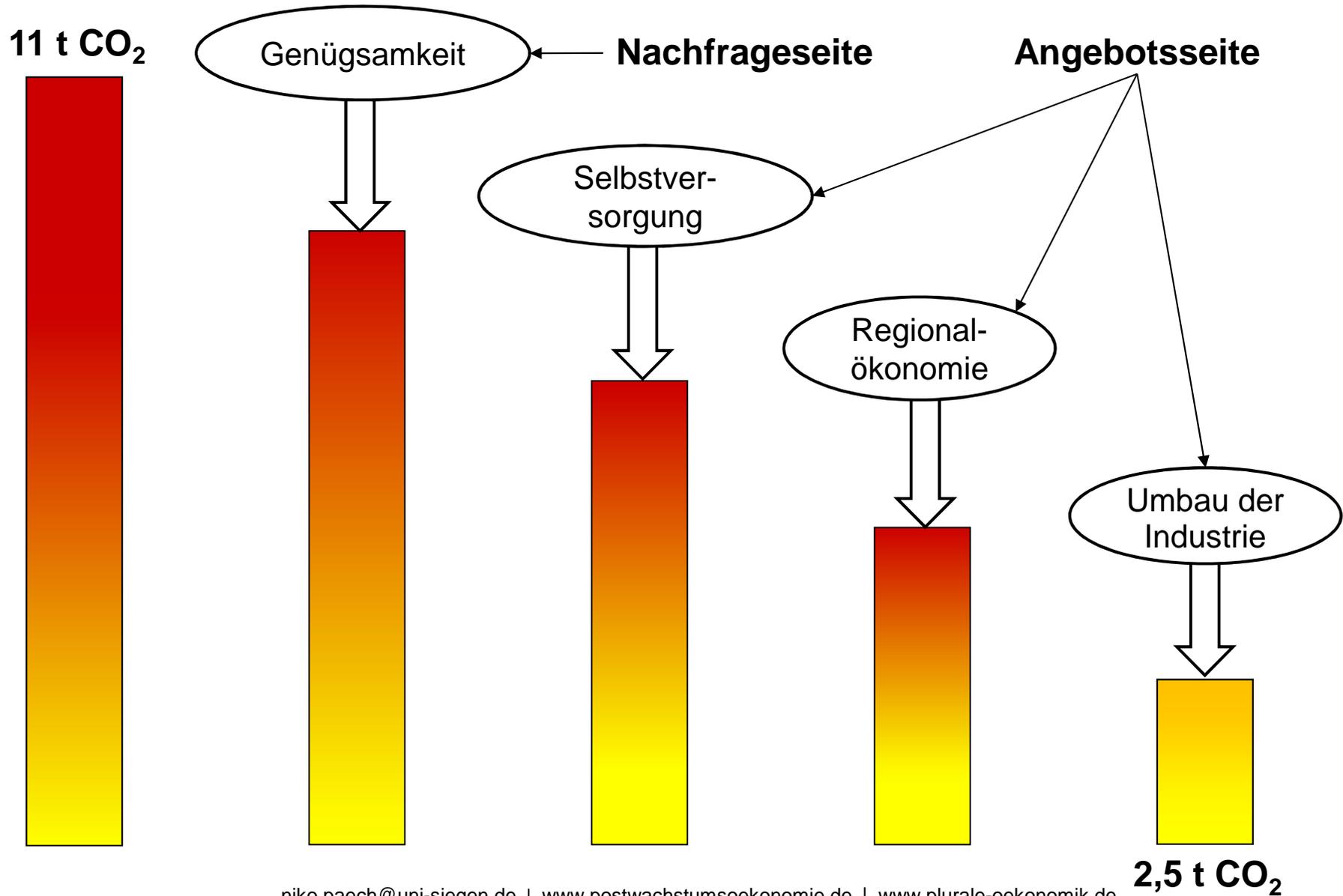
Aufbau des Vortrags

1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Postwachstumsökonomie: Ein vierstufiges Reduktionsprogramm



Postwachstumsökonomie: Ein vierstufiges Reduktionsprogramm

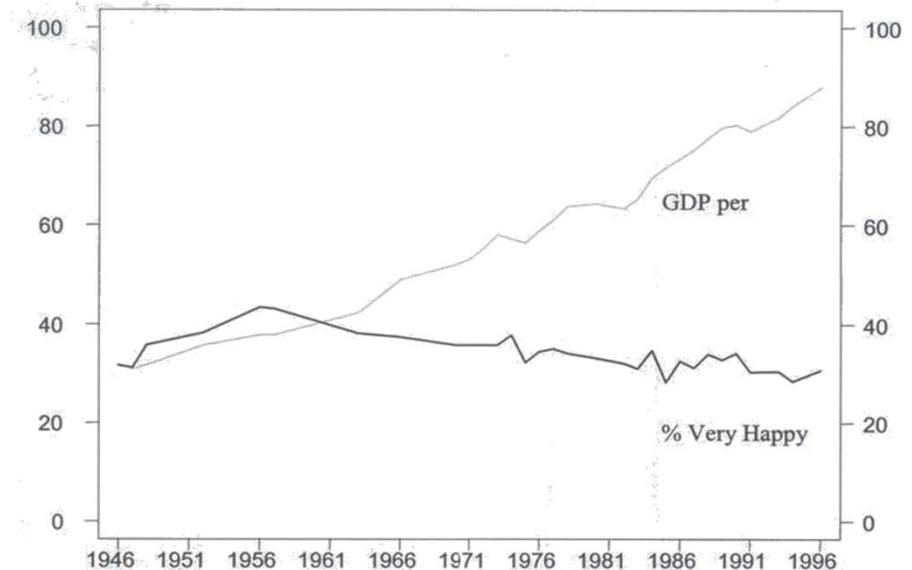
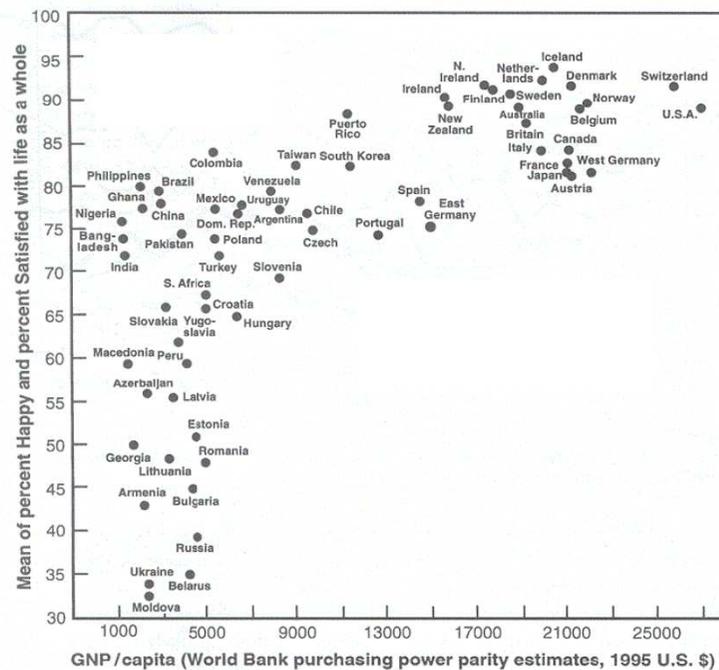


Aufbau des Vortrags

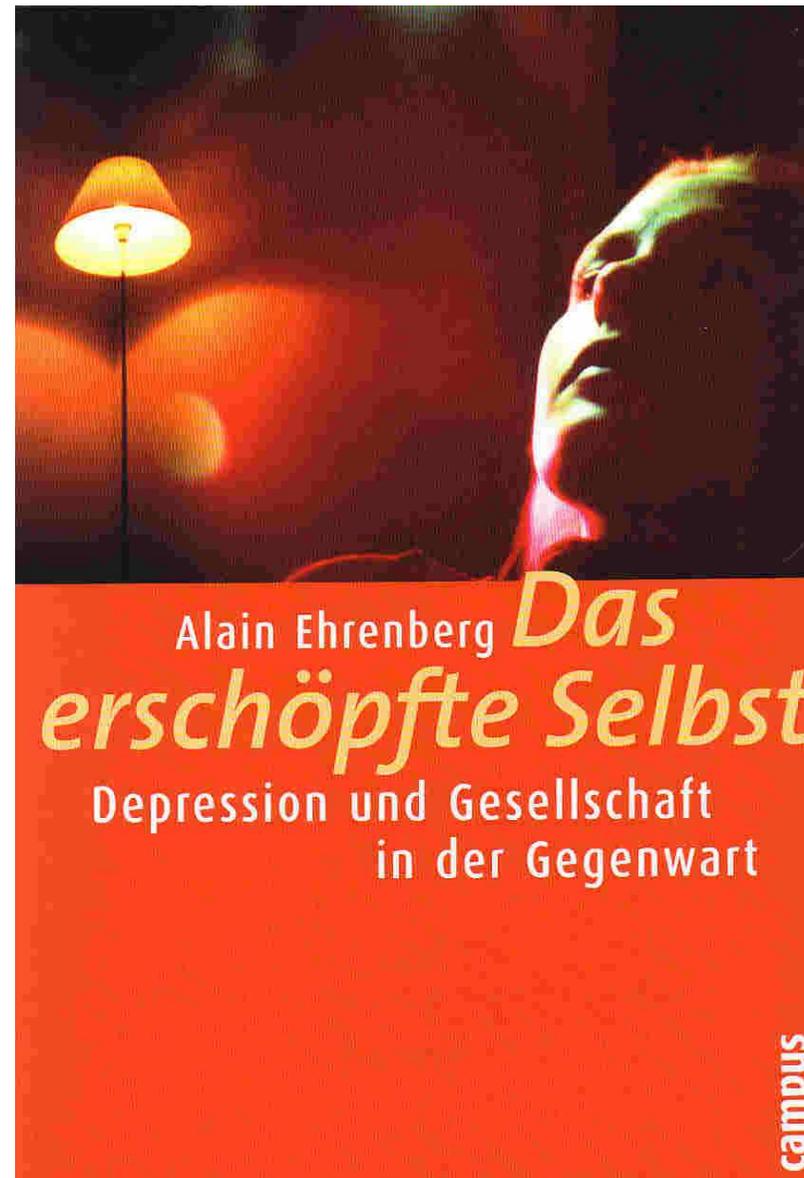
1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Befunde der sog. „Glücksforschung“

- Glück: „Lebenszufriedenheit“ (Layard 2005); „subjektives Wohlbefinden“ (Binswanger 2006); „Gross National Happiness Index“ (Kahneman et al. 2004)
- Vorläufer: Zweites Gossensches Gesetz des abnehmenden Grenznutzens; Theorie des „positionalen Konsums“ (Hirsch 1976)
- Befund für die letzten 50 Jahre: Einzigartiges Wirtschaftswachstum, aber *keine Zunahme der Lebenszufriedenheit*.



Konsumdemokratien im Depressions- und Erschöpfungszustand



Sozialwissenschaftliche Deutungen des Erschöpfungssyndroms

- Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Lage und der Befindlichkeit des Subjekts: „Strukturwandel der Psyche“ (Reiche 2004)
- „Soziologische Zeitdiagnose“ (Honneth 2004): Ambivalenzen/Paradoxien der Moderne
 - Umkehrung historisch erkämpfter Emanzipation in neue Abhängigkeiten
 - Tendenzen individueller Befreiung kippen in solche der Entmündigung
- Einerseits sind Subjekte aus traditionellen Abhängigkeiten befreit worden, andererseits scheitern sie zunehmend daran, aus eigenen Antrieben und in Selbstverantwortung psychische Stabilität und soziales Ansehen zu erlangen.
- Indikatoren: (1) Zunahme depressiver Erkrankungen und des Burnout-Syndroms
(2) Steigender Konsum von Antidepressiva und Alkohol
- Soziologisches Interpretationsraster: Gegenüberstellung zweier Epochen, die jeweils mit prägnanten Kategorien psychischer Pathologien korrespondieren
 - „Neurose“ (Freud 1889): Erkrankung am Konflikt mit repressiven Normen der Gesellschaft
 - „Depression“ (Ehrenberg 2004): Erkrankung am Defizit, denn das Subjekt ist „erschöpft von der Anstrengung, es selbst sein zu müssen“

Souveränität versus Selbstverwirklichungszwang

- Depression und Burnout als „Tragödie der Unzulänglichkeit“ (Ehrenberg 2004)
- Gewandelte soziale Normen: Verschiebung von der Schuld zur Verantwortung
 - Anstelle von Verhaltensregulierung tritt ein „sportlicher Wettkampf“ (Ehrenberg 2004): Individuum wird zu eigener Identität und sozialem Erfolg „gedrängt“.
 - „Steigerungsspiele“ (Gross 1993, Schulze 2003) als Grunddynamik des modernen Geschehens, „Vertikalspannung“ (Sloterdijk 2009)
 - „Fluch der Moderne: Verdammt zum Glück“ (Bruckner 2001): „Seid glücklich!“ Aber: „Wie soll man wissen, ob man glücklich ist? Wer legt die Norm fest? Und was soll man denen antworten, die kläglich eingestehen: *Ich schaffe es nicht?*“
- Diskurse um das in der Moderne überforderte Subjekt: „Die Antiquiertheit des Menschen“ (Anders 1956), „Der eindimensionale Mensch“ (Marcuse 1964), „Rasender Stillstand“ (Virilio 1990), „Beschleunigungsfalle“ (Reheis 1998), „Ökonomie der Aufmerksamkeit“ (Franck 1998), „Tretmühlen des Glücks“ (Binswanger 2006), „Digitale Demenz“ (Spitzer 2012)
- Lassen sich Überforderungssyndrome in einen ökonomischen Kontext übersetzen?
- Zeitökonomische Deutung: Zeitknappheit als ein Ursprung für Überforderung

Wachstum des Wohlstandes, Zeitverknappheit und Überforderung

Aufbruch in die Moderne: Technische, politische, ökonomische Freiheitsgewinne



Soziale Emanzipation durch ökonomische Teilhabe und materielle Freiheit



Kaufkraftanstieg: Optionenvielfalt



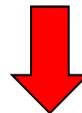
Positionalität des Konsums: Steigerungsdynamik



Zeitbeanspruchung durch Konsum: Reizüberflutung



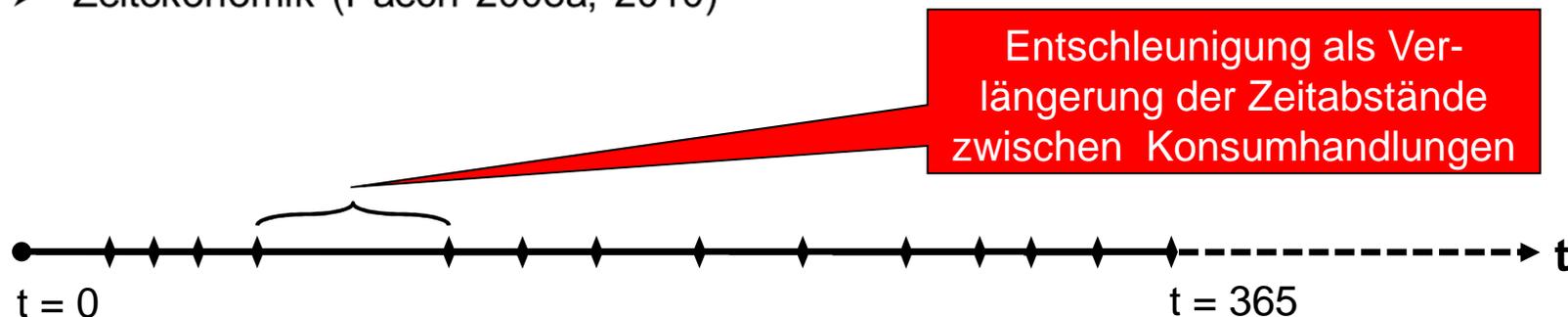
Zeitknappheit: Überforderung



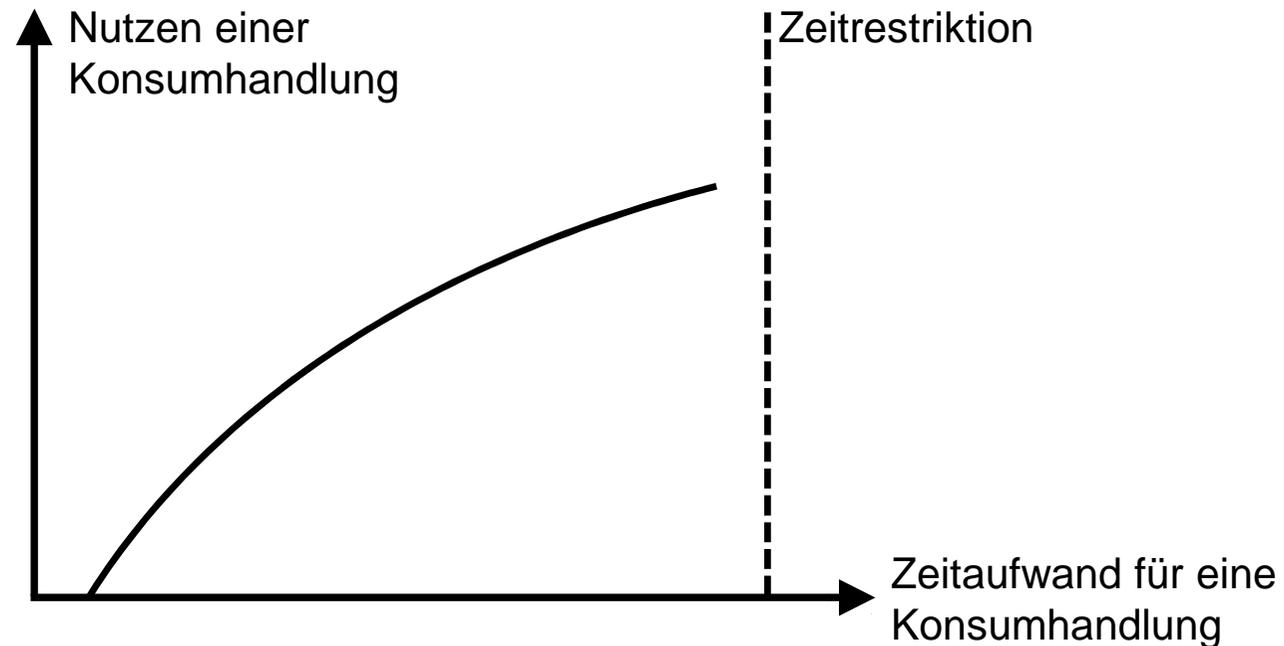
Schleichende
Eskalation

Zugänge zum Suffizienz-Diskurs

- Im Gegensatz zu Effizienz und Konsistenz thematisiert Suffizienz *nicht die Mittel, sondern die Ziele* des Wirtschaftens.
- Suffizienz ist kein „nachhaltiger“ Konsum, sondern die Antithese zum Konsum.
- Jenseits der gescheiterten Entkopplungslogik existieren keine per se nachhaltigen Produkte und Technologien, sondern nur nachhaltige Lebensstile \Rightarrow Reduktion
 - Logik der Suffizienz (Linz/Bartelmus/Hennicke/Jungheit/Sachs/Scherhorn/Wilke/von Winterfeld 2002, Princen 2005, Stengel 2011, Buhl 2016)
 - Entrümpelung: Suffizienz als Akt der Befreiung (Sachs 1993, Segal 1999)
 - Eleganz und Authentizität durch Reduktion (von Schönburg 2005)
 - Bedarfssubstitution: Anpassung von Konsumansprüchen an die Möglichkeiten ihrer nachhaltigkeitskompatiblen Verwirklichung (Paech 2005)
 - Daseinsmächtigkeit/Resilienz (Gronemeyer 1988, Paech 2008b, 2011)
 - Zeitwohlstand statt Güterwohlstand (Scherhorn/Reisch 1999)
 - Entschleunigung (Nowotny 1989, Held/Geißler 1993, Reheis 1998)
 - Zeitökonomik (Paech 2008a, 2010)

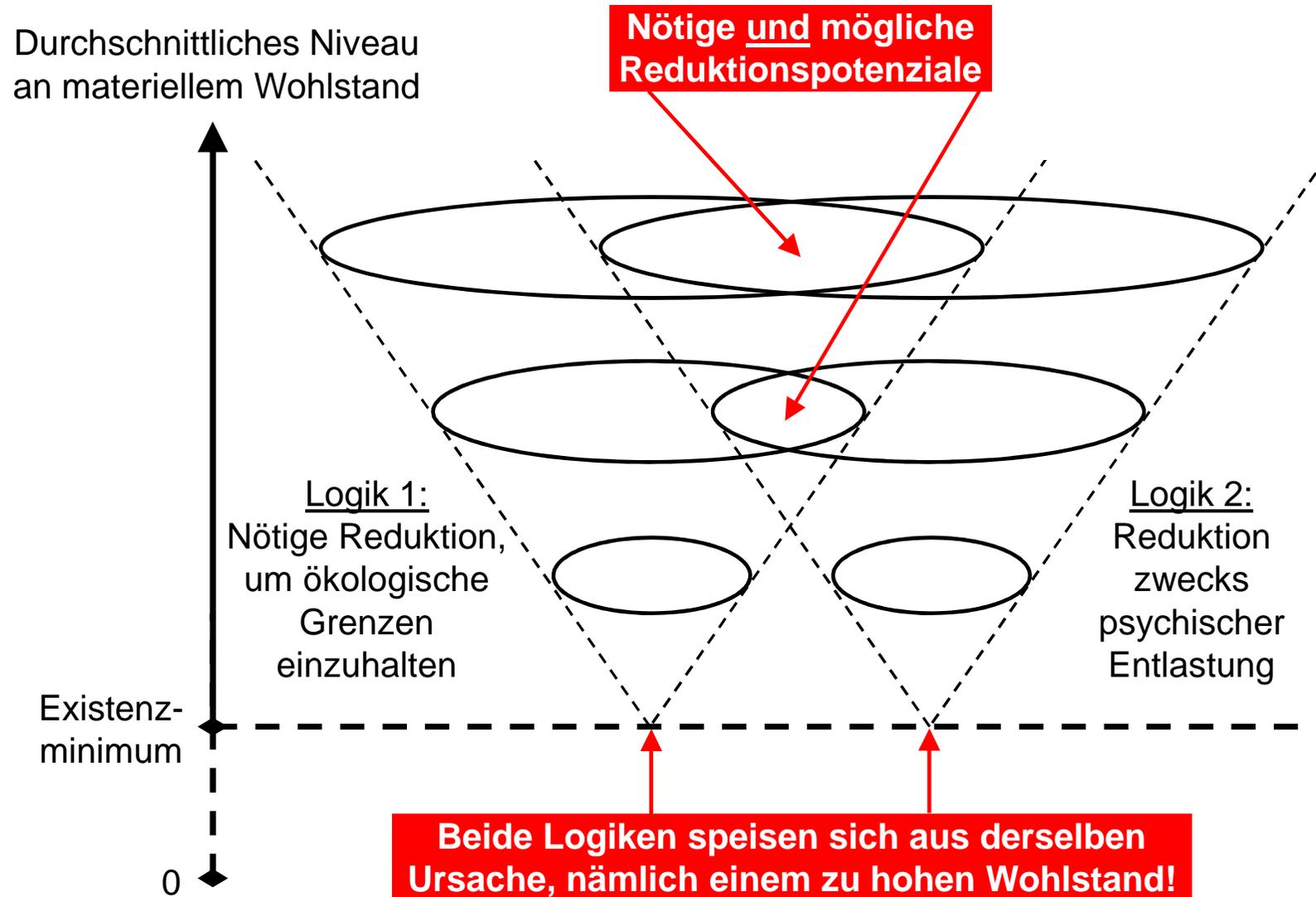


Konsumdemokratien im Depressions- und Erschöpfungszustand



- **Zeitknappheit als „Geißel“ der Konsumgesellschaft**
- **Sinnvoller und genussvoller Konsum setzt Selbstbegrenzung voraus**
- **Suffizienz: Selbstschutz vor Reizüberflutung und „Konsum-Burn-Out“**

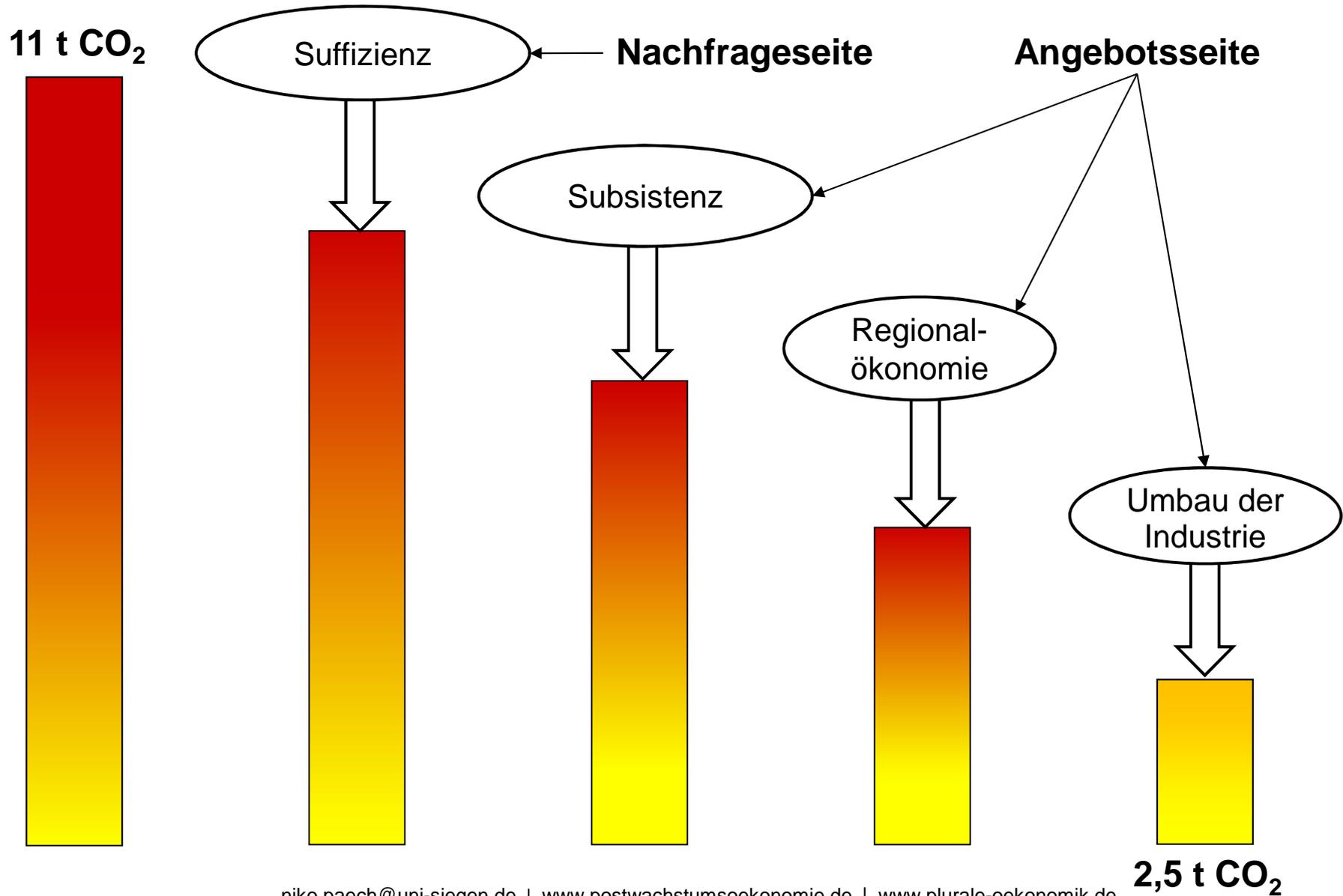
Der doppelte positive Sinne einer suffizienten Lebensführung



Aufbau des Vortrags

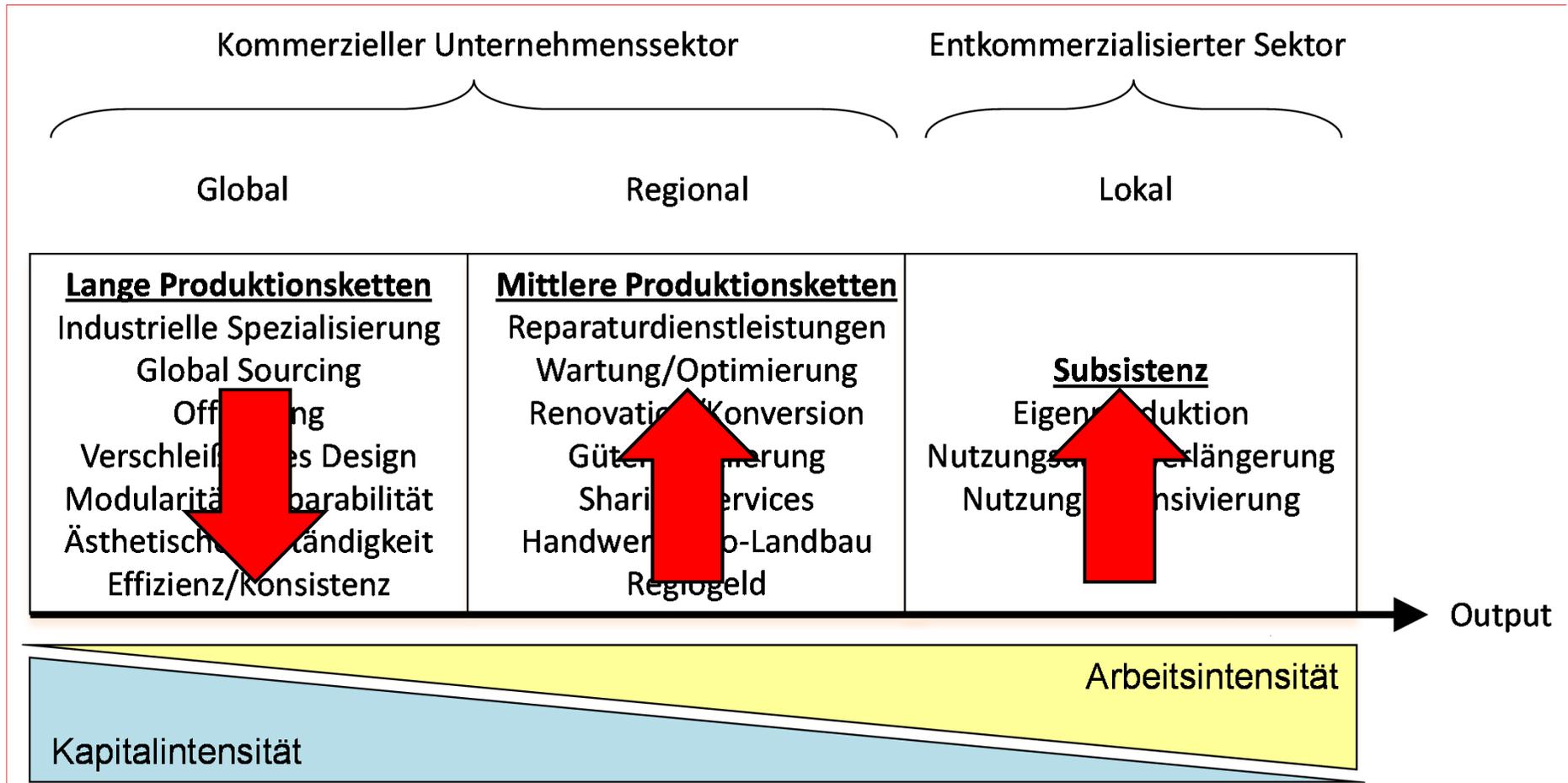
1.	Klimaschutz: Grünes Wachstum oder Wachstumskritik?
2.	Grünes Wachstum scheitert schon an Techniküberschätzung
3.	Eine kleine Historie der Wachstumskritik
4.	Postwachstumsökonomie: Mehrstufige Reduktion
	<i>Transformation der Nachfrageseite: Suffizienz und Zeitökonomik</i>
	<i>Transformation der Angebotsseite: De-Industrialisierung</i>
5.	Umsetzungsperspektiven

Postwachstumsökonomie: Ein vierstufiges Reduktionsprogramm

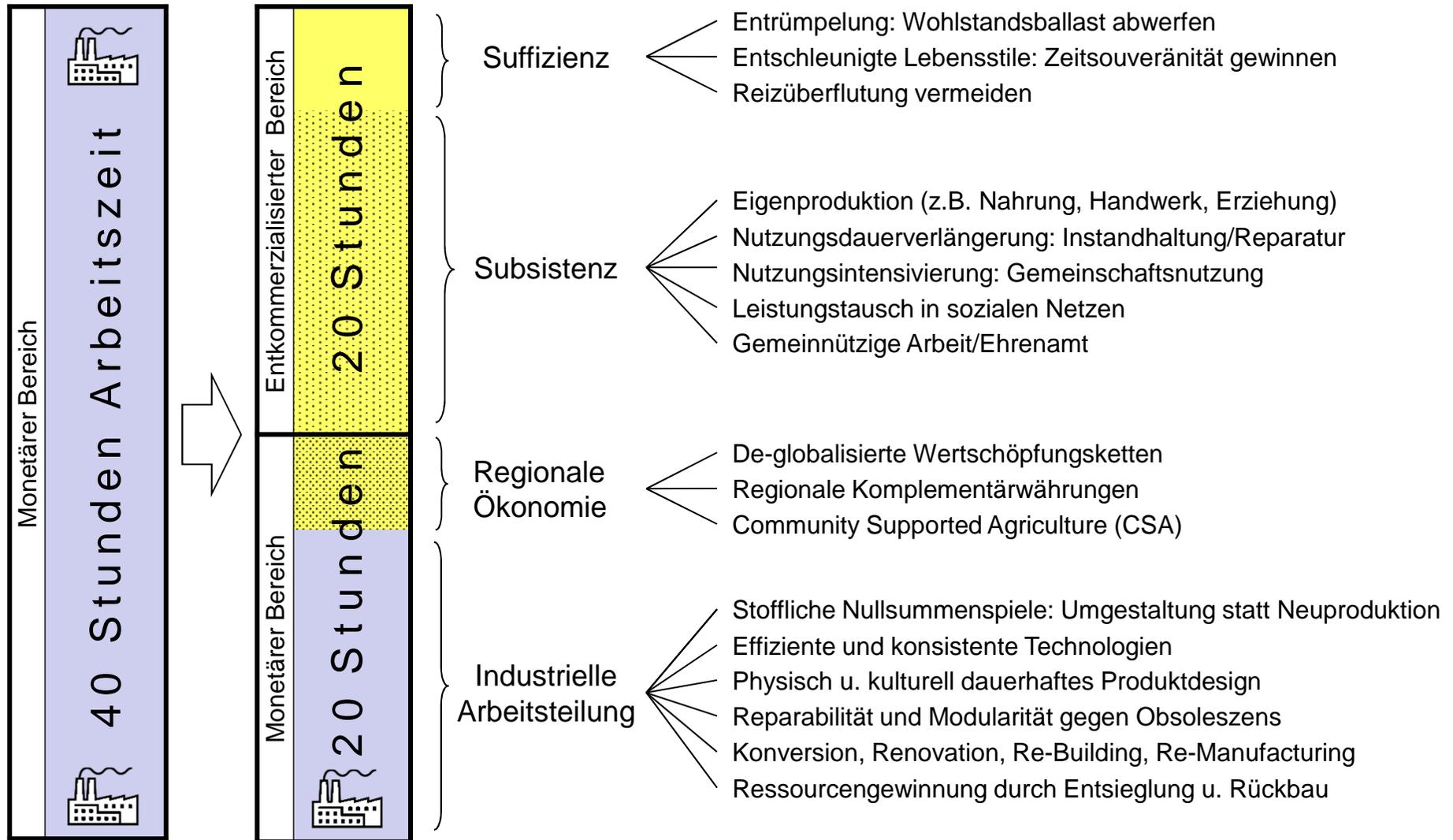


Produktion in der Postwachstumsökonomie nach dem Rückbau

PWÖ = 20 Stunden „normale“ Erwerbsarbeit + 20 Stunden „marktfreie“ Versorgungszeit



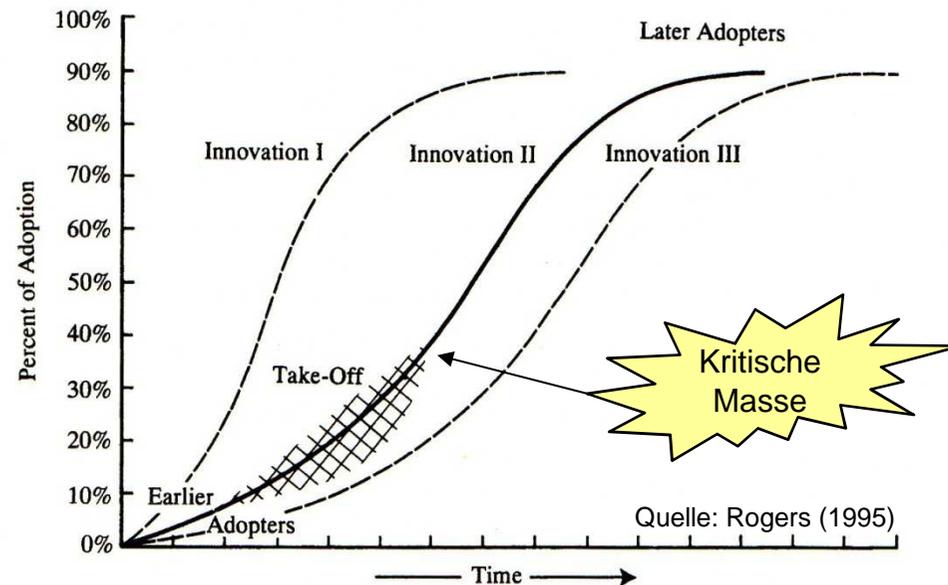
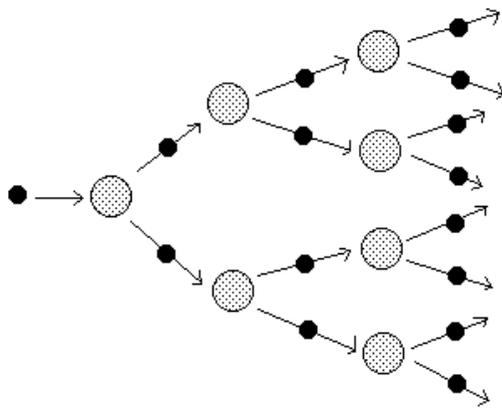
Postwachstumsökonomie: Vier Transformationspfade



Politische Flankierung durch institutionelle Innovationen

Transformation: Verbreitung postwachstumstauglicher Lebensstile

- Diffusionsforschung: Wie verbreiten sich neue Lösungen innerhalb sozialer Systeme?
- Individuen treffen Übernahmeentscheidungen nicht isoliert, sondern abhängig davon,
 - wie viele und welche anderen Adopter innerhalb des sozialen Bezugssystems (Diffusionssystem) bereits eine Übernahmeentscheidung getätigt haben und
 - mit welchen Sinnzuweisungen die Übernahme („Adoption“) der betreffenden Praktik innerhalb des Systems versehen ist.
- Soziale Dynamik durch ein dezentrales Netz krisenstabiler Reallabore
- Übungsprogramme für postwachstumstaugliche Lebens- und Versorgungsstile



Literatur I

- Barnes, P. (2001): Who owns the sky? Our common assets and the future of capitalism, Washington et al.
- Barnes, P. (2008): Kapitalismus 3.0: Ein Leitfaden zur Wiederaneignung der Gemeinschaftsgüter
- Bello, W. (2005): De-Globalisierung. Widerstand gegen die neue Weltordnung, Hamburg.
- Binswanger, H. C. (2006): Die Wachstumsspirale – Geld, Energie und Imagination in der Dynamik des Marktprozesses Marburg.
- Binswanger, H. C. (2009): Vorwärts zur Mäßigung – Perspektiven einer nachhaltigen Wirtschaft Hamburg.
- Dahm, D./Scherhorn, G. (2008): Urbane Subsistenz – Die zweiten Quelle des Wohlstands, München.
- Daly, H. (1999): Wirtschaft jenseits von Wachstum, Salzburg/München.
- Diefenbacher, H. (2001): Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Darmstadt.
- Ehrenberg, A. (2004): Das erschöpfte Selbst, Frankfurt a.M.
- Fisher, I. (1935): 100%-Money, New York.
- Georgescu-Roegen, N. (1971): The Entropy Law and the Economic Process, Cambridge/London.
- Gorz, A. (1998): Jenseits der Erwerbsarbeit, in: Politische Ökologie, 54, 50-54.
- Gronemeyer, M. (1988): Die Macht der Bedürfnisse, Reinbek.
- Heinberg, R. (2007): Peak Everything: Waking Up to the Century of Declines, Gabriola Island.
- Hirsch, F. (1980): Die sozialen Grenzen des Wachstums, Reinbek.
- Hopkins, R. (2008): The Transition Handbook: From Oil Dependency to Local Resilience, London.
- Jackson, T. (2009): Prosperity without Growth: Economics for a Finite Planet, London.
- Kennedy, M./Lietaer, B. (2004): Regionalwährungen: Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, München.
- Latouche, S. (2006): Le pari de la décroissance, Paris.
- Kohr, L. (1962): The Overdeveloped Nations, London.
- Layard, R. (2005): Die glückliche Gesellschaft, Frankfurt a. M.
- Mayer-Abich, H. G. (2001): Nachhaltigkeit – ein kulturelles, bisher aber chancenloses Wirtschaftsziel, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, 2/2, 291-310.
- Meyer-Renschhausen, E. (2004): Unter dem Müll der Acker: Community Gardens in New York City, Frankfurt a. M.
- Miegel, M. (2010): Exit – Wohlstand ohne Wachstum, Berlin.
- Myers, N./Kent, J. (2005): Die neuen Konsumenten in Entwicklungs- und Transformationsländern und der Einfluss ihres Wohlstands auf die Umwelt, in: Natur und Kultur, 6/1, 3-22.
- Paech, N. (2005): Nachhaltigkeit zwischen Dematerialisierung und Ökologisierung: Hat sich die Wachstumsfrage erledigt?, in: Natur und Kultur 6/1, 52-72.
- Paech, N. (2005a): Nachhaltiges Wirtschaften jenseits von Innovationsorientierung und Wachstum – Eine unternehmensbezogene Transformationstheorie, Marburg.
- Paech, N. (2006): Wachstumsneutralität durch stoffliche Nullsummenspiele, in: Ökologisches Wirtschaften 3, 30-33.
- Paech, N. (2007): Woher kommt der Wachstumszwang?, in: Gaia 16/4, 299-300.
- Paech, N. (2007a): Angst essen (ökologische) Seele auf, in: Lang, E./Busch-Lüty, C./Kopfmüller, J. (Hrsg.): Ansätze für eine Ökonomie der Nachhaltigkeit, München, 227-230.
- Paech, N. (2008): Innovationsstrategien auf Basis stofflicher Nullsummenspiele als Beitrag zur Corporate Social Responsibility, in: Müller, M./Schaltegger, S. (Hrsg.): Corporate Social Sustainability – Trend oder Modeerscheinung, München, 159-173.

Literatur II

- Paech, N. (2008a): Regionalwährungen als Bausteine einer Postwachstumsökonomie, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 45/158-159, S. 10-19.
- Paech, N. (2009): Die Postwachstumsökonomie – ein Vademecum, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 46/160-161, S. 28-31.
- Paech, N. (2009a): Wachstum light? Qualitatives Wachstum ist eine Utopie, in: Wissenschaft & Umwelt Interdisziplinär 13/2009, S. 84-93.
- Paech, N. (2009b): Nachhaltigkeitsinnovationen und die ungelöste Wachstumsfrage, in: Baumgartner, R. J./Biedermann, H./Zwainz, M. (Hrsg.): Öko-Effizienz – Konzepte, Anwendungen und Best Practices, München/Mering, S. 173-186.
- Paech, N. (2009c): Unternehmerische Nachhaltigkeit, Suffizienz und Zeitknappheit, in: Antoni-Komar, I./Beermann, M./Lautermann, C./Müller, J./Paech, N./Schattke, H./Schneidewind, U./Schulz, R. (Hrsg.): Neue Konzepte der Ökonomik. Unternehmen zwischen Nachhaltigkeit, Kultur und Ethik, Marburg, S. 61-83.
- Paech, N. (2010): Nach dem Wachstumsrausch: Eine zeitökonomische Theorie der Suffizienz, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 47/166-167, 2010, S. 33-40.
- Paech, N. (2011): Perspektiven einer Postwachstumsökonomie: Fremdversorgung oder urbane Subsistenz, in: Müller, C. (Hrsg.): Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt, München, S. 88-103.
- Paech, N. (2012): Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, Marburg.
- Paech, N./Paech, B. (2011): Suffizienz plus Subsistenz ergibt ökonomische Souveränität, in: Politische Ökologie 29/124, 54-60.
- Pallante, M. (2005): La decrescita felice. La qualità della vita non dipende dal PIL, Roma.
- Pfriem, R. (1992): Langsamer, weniger, besser, schöner: Von den Gesundheitsgefahren zum ökologischen Wohlstand, in: Eigenverlag Toplacher Gespräche (Hrsg.): Gesundheit und ökologischer Wohlstand, Toplach, 29-32.
- Pfriem, R. (1996): Unternehmenspolitik in sozialökologischen Perspektiven, Marburg.
- Princen, T. (2005): The Logic of Sufficiency, Cambridge.
- Raupach, M. R./Marland, G./Ciais, P./Quere, C. L./Canadell, G. C./Klepper, G./Field, C. B. (2007): Global and Regional Drivers of Accelerating CO₂ Emissions, in: Proceedings of The National Academy of Sciences of the USA, 104/24, S. 10288-10293.
- Sachs, W. (1993): Die vier E's. Merkposten für einen maß-vollen Wirtschaftsstil, in: Mayer, J. (Hrsg.): Strukturanpassung für den Norden – Modelle und Aktionspläne für eine global verträgliche Lebensweise in Deutschland, Loccum.
- Sachs, W. (2002): Nach uns die Zukunft, Frankfurt a.M.
- Scherhorn, G. (1994): Die Wachstumsillusion im Konsumverhalten, in: Binswanger, H. C./Flotow, P. v. (Hrsg.): Geld und Wachstum. Zur Philosophie und Praxis des Geldes, Stuttgart/Wien, 213-229.
- Scherhorn, G. (1998): Von der Kompensation zur Kompetenz, in: Politische Ökologie, 54, 26-29.
- Scherhorn, G./Reisch, L. A. (1999): Ich wär so gern ein Zeitmillionär, in: Politische Ökologie, 57/58, 52-56.
- Scherhorn, G./Winterfeld, U. v. (2000): Resozialisierung der Ökonomie, in: Politische Ökologie, 66/18, 8-73.
- Scherhorn, G. (2008): Nachhaltige Entwicklung: Die besondere Verantwortung des Finanzkapitals, Erkelenz.
- Schulze, G. (2003): Die Beste aller Welten, München/Wien.
- Sen, A. (1982): Poverty and Famines. An Assay on Entitlement and Deprivation, Oxford.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2005): Fair Future – Begrenzte Ressourcen und globale Gerechtigkeit, München.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2008): Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt, Frankfurt.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2010): Zukunftsfähiges Hamburg, Hamburg/München.